

SAH

aktuell

Zum
**MIT-
NEHMEN**

Ausgabe 14 | März 2026



+++ Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum setzt regionalen Maßstab +++ Fokus Darmkrebs – Darmkrebszentrum Eschweiler klärt auf +++ Adipositas – eine unterschätzte Volkskrankheit +++ 10.000€ für onkologische und palliativmedizinische Patienten +++ Mit Herz und Leidenschaft – Lucas Weg in die Pflege +++ SAH-Veranstaltungen +++

ZERTIFIZIERTES GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

setzt regionalen Maßstab



Gemeinsam. Kompetent. Und immer an Ihrer Seite: Professor Dr. med. Werner Neuhaus, Dr. med. Nisreen Kweider, Dr. med. Boris Abramowski, Priv.-Doz. Dr. med. Peter Staib

Die Gynäkologische Onkologie am St.-Antonius-Hospital Eschweiler hat erfolgreich die Zertifizierung als Gynäkologisches Krebszentrum (GKZ) durch die unabhängige Zertifizierungsorganisation OnkoZert und den TÜV erhalten. Mit dieser Auszeichnung erfüllt das Hospital höchste Qualitätsanforderungen in der Behandlung gynäkologischer Krebserkrankungen und nimmt eine herausragende Stellung in der Region ein:

Es ist das einzige nicht-universitäre Gynäkologische Krebszentrum dieser Art in der gesamten Region zwischen Köln, Bonn und Aachen.

„Diese Zertifizierung ist eine besondere Anerkennung unserer täglichen Arbeit und unseres hohen medizinischen Anspruchs“, erklärt Dr. med. Boris Abramowski, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Leiter des Gynäkologischen Krebszentrums am St.-Antonius-Hospital. „Vor allem aber ist sie ein starkes Signal für unsere Patientinnen: Sie können sich darauf verlassen, bei uns nach den höchsten Qualitätsstandards behandelt zu werden.“

Alles unter einem Dach – im starken Netzwerk für die bestmögliche Behandlung

Die Zertifizierung bestätigt die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit der beteiligten Fachdisziplinen. Spezialistinnen und Spezialisten aus Gynäkologie, Onkologie, Radiologie und Strahlentherapie arbeiten strukturiert und abgestimmt zusammen. Ergänzt wird das Netzwerk durch weitere kooperierende Bereiche wie Psychoonkologie, Zytostatikalarbeit, Physiotherapie und Sozialdienst.

Ein zentrales Element des zertifizierten Konzepts ist die persönliche Begleitung der Patientinnen und ihrer Angehörigen über alle Phasen der Erkrankung hinweg – von der Diagnose über die Therapie bis zur Nachsorge.

„Dass wir als nicht-universitäres Haus dieses Niveau erreicht haben, macht uns sehr stolz“, sagt Elmar Wagenbach, Geschäftsführer des St.-Antonius-Hospitals Eschweiler. „Das Gynäkologische Krebszentrum stärkt die wohnortnahe Versorgung von Frauen mit Krebserkrankungen nachhaltig und unterstreicht unsere Rolle als medizinisches Kompetenzzentrum in der Region.“

Mit der erfolgreichen Erstzertifizierung setzt das St.-Antonius-Hospital Eschweiler ein klares Zeichen für Qualität, Transparenz und verlässliche Spitzenmedizin in der gynäkologischen Krebsversorgung der Region.

Dr. med. Boris Abramowski Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde

„Die Patienten können sich darauf verlassen, bei uns nach den höchsten Qualitätsstandards behandelt zu werden.“



Ihr Kontakt zu uns:

Gynäkologisches Krebszentrum

Leitungsteam:

Dr. med. Boris Abramowski
Chefarzt Frauenheilkunde

Professor Dr. med. Werner Neuhaus
Senior Consultant Gynäkoonkologie
Netzwerkkoordinator

Dr. med. Nisreen Kweider
Oberärztin Frauenheilkunde
Stv. Netzwerkkoordinatorin

Priv.-Doz. Dr. med. Peter Staib
Chefarzt Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin



Tel.: 02403-76-1236
E-Mail: gyn@sah-eschweiler.de
www.gyn-krebszentrum-eschweiler.de

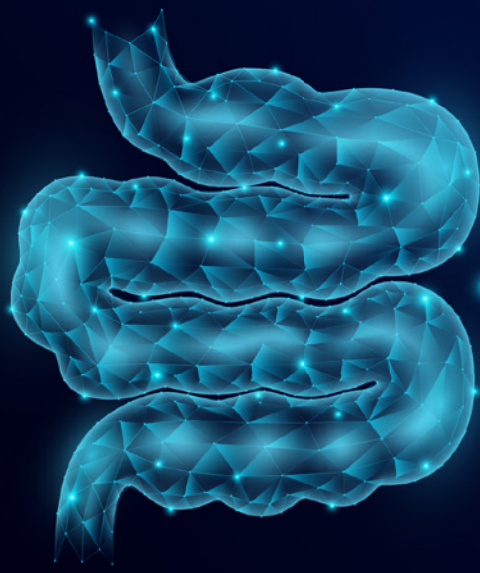


GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

Persönlich. Kompetent. Vernetzt

Im Gynäkologischen Krebszentrum bieten wir Ihnen eine umfassende, individuelle Betreuung – von der ersten Diagnose bis zur Nachsorge.

- Schwerpunkt gynäkologische Onkologie mit operativer Behandlung der Genitalkarzinome
- Zertifizierte Mikroinvasive Chirurgie (MIC)
- Dysplasie-Einheit/ Dysplasie-Sprechstunde (inklusive Video-Kolposkopie) mit Diagnostik und Behandlung
- Ambulante und stationäre medikamentöse Tumorthherapie in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
- Ambulante und stationäre Strahlentherapie



Fokus Darmkrebs:

DARMKREBSZENTRUM ESCHWEILER KLÄRT AUF

Rund 60.000 Deutsche erkranken pro Jahr an Darmkrebs. Mehr als ein Drittel von ihnen stirbt daran. Eine erschreckend hohe Zahl. Dabei ließen sich viele dieser Schicksale verhindern, wenn die Möglichkeit der Früherkennung noch stärker genutzt würde. Rechtzeitig erkannt bestehen dank optimierter Therapiemöglichkeiten gute Heilungschancen.

Welche Fortschritte in der Diagnostik und Behandlung bis heute erzielt wurden, darüber informiert das Darmkrebszentrum des St.-Antonius-Hospitals im Darmkrebsmonat März in der Veranstaltung **Fokus Darmkrebs – Diagnose. Therapie. Fortschritt.** am Donnerstag, 12. März 2026, von 17.00 - 18.30 Uhr in der Krankenhauskapelle.

Die Referenten aus dem interdisziplinären Leitungsteam des Darmkrebszentrums Eschweiler sind:

- Privat-Dozent Dr. med. Henning Zimmermann, Chefarzt Gastroenterologie, zum Thema **Mehr als nur Vorsorge – Möglichkeiten der Darmspiegelung bei der Erkennung und Therapie von Dickdarmkrebs**
- Dr. med. Mario Dellanna, Chefarzt Allgemeinchirurgie/Proktologie, zum Thema **Präzise und gewebeschonend! Welche Vorteile bringen roboterassistierte Darmkrebs-Operationen?**
- Privat-Dozent Dr. med. Peter Staib, Chefarzt Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, zum Thema **Bessere Prognose durch moderne, Patienten-individualisierte Therapiemöglichkeiten**



v.l.: Dr. med. Uwe Maurer, Leitender Arzt Strahlentherapie; Dr. med. Mario Dellanna, Chefarzt Allgemeinchirurgie/Proktologie; PD Dr. med. Peter Staib, Chefarzt Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin; PD Dr. med. Henning Zimmermann, Chefarzt Gastroenterologie

- Dr. med. Uwe Maurer, Leitender Arzt Strahlentherapie 360°, zum Thema: **Die Rolle der Strahlentherapie bei der Behandlung von Darmkrebs.**

Die Moderation übernimmt Dr. med. Oliver Heiber, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie.

Herzlich willkommen zur Infoveranstaltung

FOKUS DARMKREBS
Diagnose. Therapie. Fortschritt.
Donnerstag, 12. März 2026
17.00 - 18.30 Uhr

Ort: St.-Antonius-Hospital, Kapelle
Ohne Anmeldung. Teilnahme und Parkmöglichkeiten kostenfrei.

ADIPOSITAS – eine unterschätzte Volkskrankheit



Adipositas ist weit mehr als ein ästhetisches Problem: Sie ist eine chronische Erkrankung mit gravierenden gesundheitlichen, psychischen und gesellschaftlichen Folgen. In Deutschland ist bereits rund ein Viertel der Erwachsenen adipös, mit steigender Tendenz – auch bei Kindern und Jugendlichen. Wir sprechen mit Dr. med. Mario Dellanna, Leiter des Adipositaszentrums Eschweiler, über den Stellenwert der Erkrankung heute und morgen, Risiken sowie moderne Therapieoptionen.

Herr Dr. Dellanna, welchen Stellenwert hat Adipositas heute in Deutschland?

Adipositas ist eine der größten gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit. Sie betrifft alle Altersgruppen und ist als chronische Erkrankung anerkannt.

Wie wird sich die Situation Ihrer Einschätzung nach in Zukunft entwickeln?

Ohne wirksame Prävention und frühzeitige Therapie wird die Zahl adipöser Menschen weiter steigen. Besonders besorgniserregend ist die Zunahme bei Kindern und Jugendlichen, da frühes Übergewicht das Risiko für schwere Folgeerkrankungen im Erwachsenenalter deutlich erhöht.

Welche gesundheitlichen Risiken sind mit Adipositas verbunden?

Adipositas erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Gelenkverschleiß, Atemstörungen im Schlaf sowie verschiedene Krebsarten. Hinzu kommen psychische Belastungen wie Depressionen und soziale Stigmatisierung, die die Lebensqualität stark einschränken können.

Ab wann spricht man medizinisch von Adipositas?

Als Richtwert dient der Body-Mass-Index (BMI: Gewicht geteilt durch Körpergröße in Metern zum Quadrat). Ab einem BMI von

30 sprechen wir von Adipositas. Wichtig ist aber eine individuelle Betrachtung, da Fettverteilung, Begleiterkrankungen und Lebensumstände ebenfalls eine große Rolle spielen.

Welche konservativen Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Die Basis ist immer eine multimodale Therapie aus Ernährungs-, Bewegungs- und Verhaltenstherapie. Ziel ist nicht eine kurzfristige Gewichtsabnahme, sondern eine dauerhafte Lebensstiländerung. Schon moderate Gewichtsverluste können den Stoffwechsel deutlich verbessern.

Welche Rolle spielen Medikamente in der Behandlung?

Moderne, ärztlich kontrollierte Medikamente können den Gewichtsverlust unterstützen, etwa durch Appetitreduktion oder Stoffwechseleränderungen. Sie sind jedoch kein Ersatz für Lebensstiländerungen, sondern immer Teil eines Gesamtkonzepts.

Wann kommt eine Operation infrage?

Eine bariatrische Operation erwägen wir bei einem BMI ab 40 oder ab 35 mit schweren Begleiterkrankungen, wenn konservative Maßnahmen nicht erfolgreich waren. Verfahren wie Schlauchmagen oder Magenbypass sind sehr effektiv, bedeuten aber einen dauerhaften Eingriff und erfordern eine lebenslange Nachsorge.

Was möchten Sie Betroffenen mit auf den Weg geben?

Adipositas ist keine Charakterschwäche. Wer frühzeitig professionelle Hilfe sucht, hat gute Chancen, seine Gesundheit und Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Herzlich willkommen!

Vorbeikommen, Fragen stellen:
Offene Sprechstunde zum Welt-Adipositasstag
Mittwoch, 4. März 2026 von 09.00 - 16.00 Uhr

Infos und Rückfragen: Tel.: 02403-76-1208
E-Mail: adipositaszentrum@sah-eschweiler.de

Jetzt pack ich's an

Ihre Entscheidung. Unser Fachwissen.
Adipositaszentrum Eschweiler.

Medizinisch fundiert.
Individuell begleitet.

www.adipositas-eschweiler.de



Offene
Sprechstunde
zum Welt-
Adipositasstag
Mi, 4. März, 9-16 Uhr
Ohne
Anmeldung



10.000 € FÜR ONKOLOGISCHE UND PALLIATIVMEDIZINISCHE PATIENTEN

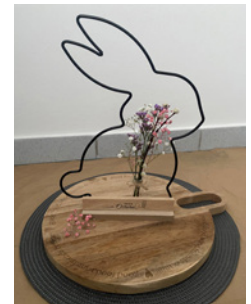
Hinter manchem liebevoll gestalteten Weihnachtsstern, Kranz oder Holzengel steckt mehr als nur handwerkliches Geschick – im St.-Antonius-Hospital steht dahinter vor allem ein starkes Stück gelebte Solidarität. Seit Jahren engagieren sich Hubert Kreutzkamp, Monique Dohmen und ihr Team mit viel Kreativität und Hingabe für den Förderverein des SAH. Was mit kleinen Bastelarbeiten begann, hat sich längst zu einer festen Säule der Unterstützung für Patientinnen und Patienten entwickelt.

Erfolgreich war die Bastelgruppe im vergangenen Jahr beim Weihnachtsmarkt in Weisweiler, beim Weihnachtsbasar im SAH sowie durch die Vitrinenverkäufe im Krankenhaus. Hier fanden die liebevoll gestalteten Unikate großen Anklang bei Besucherinnen und Besuchern. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt konnten stolze 10.000 Euro für den Förderverein erwirtschaftet werden. Die Spendensumme wird dem Förderverein H.O.P.E e.V. (Verein zur Hilfe für onkologische und palliativmedizinische Patienten Eschweiler e.V.) zu Gute kommen. Der Förderverein unterstützt das Onkologische Zentrum sowie die Palliativstation des SAH und springt bei Maßnahmen ein, die aufgrund des hohen Kostendrucks durch die Krankenkassen nicht bezahlt werden.

„Wir freuen uns sehr und sind dankbar für die tolle Arbeit der Bastelgruppe. Mit den Spenden können wir gezielt unsere Palliativstation sowie unsere gesamte Onkologie, von der Ambulanz über die Ernährungsberatung bis zu unserem Onkologischen Zentrum, fördern und unseren Patienten weiterhin die bestmögliche Versorgung bieten“, betont Priv.-Doz. Dr. Peter Staib, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin des SAH.



(v.l.) Priv.-Doz. Dr. Peter Staib, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Hubert Kreutzkamp und Monique Dohmen von der Ehrenamtler-Bastelgruppe sowie SAH-Geschäftsführer Elmar Wagenbach



Helfen Sie uns, anderen zu helfen

Spendenkonten:

• PayPal: foerderverein@sah-eschweiler.de




Verein zur Hilfe für onkologische
und palliativmedizinische Patienten
Eschweiler e.V.

• Sparkasse Aachen

IBAN-Nr.: DE35 3905 0000 0001 2164 31
Swift-BIC: AACSD33

• Pax-Bank e.G. Köln

IBAN-Nr.: DE22 3706 0193 1017 9020 12
Swift-BIC: GENODE33

Der Beitrag für eine Mitgliedschaft im Förderverein beträgt
€ 15,00/Jahr für natürliche Personen und
€ 250,00/Jahr für juristische Personen.

Kontakt für weitere Informationen:

E-Mail: foerderverein@sah-eschweiler.de
www.sah-eschweiler.de/hope

Osterbasar 2026

Die nächste Gelegenheit, etwas Besonderes aus der Bastelgruppe zu erwerben, bietet sich bereits am

Donnerstag, den 27. März von 10.00 - 16.00 Uhr

beim Osterbasar im Veranstaltungsraum des Kanne Cafés im SAH.



Mit Herz

und Leidenschaft

Lucas Weg in die Pflege

Open Door 2026
Offene Bewerbersprechstunden
Pflege-Ausbildung
Pflege-Karriere

12. März

10. Juni

17. September

16. Dezember

von 09.00 - 17.00 Uhr beim Pflege- und
Ausbildungsteam

Praxisanleiterin Anna mit Luca (22)

Hallo Luca!

Du hast seit ein paar Monaten das Examen in der Tasche. Wenn du auf deine drei Jahre Ausbildung zurückschaust: Was hat dir bei uns im Haus besonders gefallen und welche Erfahrungen sind dir am meisten im Kopf geblieben?

Wenn ich auf meine Ausbildungszeit zurückblicke, denke ich zuerst daran, wie willkommen und ernst genommen ich mich von Anfang an gefühlt habe. Das Miteinander im Haus war immer wertschätzend und auf Augenhöhe, was mir sehr geholfen hat, mich schnell einzufinden. Besonders positiv fand ich, dass Theorie und Praxis gut ineinandergegriffen haben und ich vieles aus der Schule direkt im Alltag anwenden konnte. Am meisten im Kopf geblieben sind mir die vielen Begegnungen mit Patientinnen und Patienten. Diese haben mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich geprägt und mich während der Ausbildung wachsen lassen.

Wie ging es für dich direkt nach dem Abschluss weiter und wie war der Start in deinem festen Job?

Der Übergang ins Berufsleben war insgesamt sehr gut begleitet. Die Einarbeitung auf der Gyn/Uro-Station war strukturiert und verständlich aufgebaut, sodass ich mich Schritt für Schritt sicherer fühlen konnte. Ich hatte feste Ansprechpartner und konnte jederzeit Fragen stellen, was mir besonders am Anfang viel Sicherheit gegeben hat. Auch das Team hat mich sehr unterstützt und mir den Einstieg erleichtert. Mit der Zeit konnte ich immer mehr Verantwortung übernehmen und selbstständiger arbeiten.

Pflege heißt ja auch Schichtdienst. Wie kommst du mit den Arbeitszeiten klar? Passt das gut mit deinem Leben außerhalb vom Dienst zusammen?

Mit den Arbeitszeiten komme ich gut zurecht, da sie sich insgesamt gut mit meinem Privatleben vereinbaren lassen. Die Dienstpläne sind transparent und planbar, was mir wichtig ist, um auch private Termine gut organisieren zu können. Es gibt viel Verständnis für persönliche Anliegen, und auch wenn Schichtdienst natürlich dazugehört, lässt er sich mit etwas Planung gut managen. Ausgleich und Erholung kommen dabei nicht zu kurz.

Wie erlebst du die Arbeit heute im Vergleich zur Ausbildung? Was ist neu und was ist gleich geblieben?

Heute arbeite ich deutlich selbstständiger und übernehme mehr Verantwortung als noch während der Ausbildung. Ich trete sicherer auf und vertraue meinem fachlichen Wissen. Gleichzeitig ist die Nähe zu den Patientinnen und Patienten weiterhin ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit. Auch Teamarbeit und Zusammenhalt spielen nach wie vor eine große Rolle. Neu ist für mich vor allem, dass Lernen auch nach der Ausbildung ein fester Bestandteil des Berufs bleibt.

Was würdest du jemandem sagen, der gerade überlegt, eine Ausbildung in der Pflege bei uns zu starten?

Pflege ist mehr als nur ein Beruf – es ist eine Aufgabe mit Sinn. Man wird gefordert, aber auch gesehen, und gute Teams machen dabei einen großen Unterschied. Mein Rat an zukünftige Auszubildende ist: Trau dich und bleib du selbst. Du wirst während der Ausbildung begleitet und unterstützt, auch wenn sie anspruchsvoll ist. Am Ende ist sie aber absolut lohnenswert, und wer Pflege mit Herz machen möchte, ist hier genau richtig.

Zum Schluss möchte ich mich beim gesamten Team des SAH-Eschweiler bedanken, dass ich meine Ausbildung hier absolvieren durfte und nun Teil einer großen, wertschätzenden Gemeinschaft bin.



Ihr Kontakt zu uns:



Team Zentrale Praxiskoordination

Tel.: 02403-76-1158, -1051 o. -1083

E-Mail: pflegeausbildung@sah-eschweiler.de

www.sah-eschweiler.de/pflegeausbildung

HERZLICH WILLKOMMEN

ZU DEN VERANSTALTUNGEN IM SAH ESCHWEILER

Infoveranstaltungen – Aktionen – Gesprächskreise für Patienten, Angehörige, Interessierte

GelenkZeit

Experten klären auf rund um moderne Therapien, Gelenkersatz und Rehamöglichkeiten

Mo 2. März | 16.30 - 18.00 Uhr
Arthrose der Hände und Füße – Möglichkeiten der Therapie

Mo 13. April | 16.30 - 18.00 Uhr
Der Roboter in der Endoprothetik – die bessere Prothese?

Mo 4. Mai | 16.30 - 18.00 Uhr
Minimalinvasiver Gelenkersatz – schonende Eingriffe für schnelle Genesung

 **Hospitalkapelle**
ohne Anmeldung / Parken frei

Offene Sprechstunde zum Welt-Adipositas-Tag

Mi 4. März | 09.00 - 16.00 Uhr

 **SAH-Adipositaszentrum**
ohne Anmeldung / Parken frei

Fokus Darmkrebs Diagnose. Therapie. Fortschritt.

Do 12. März | 17.00 - 18.30 Uhr
Referenten: Dr. med. Mario Dellanna,
Dr. med. Uwe Maurer, PD Dr. med. Peter Staib, PD Dr. med. Henning Zimmermann
Moderation: Dr. med. Oliver Heiber

 **Hospitalkapelle**
ohne Anmeldung / Parken frei

Herzmedizin 2.0 – Geschlechtergerechte Behandlung Mythos oder Chance?

Mi 18. März | 17.00 Uhr
in Kooperation mit der AWO
Alsdorf-Burg 1927

Referent: Prof. Dr. med. Uwe Janssens,
Chefarzt Innere Medizin

 **AWO Begegnungsstätte in der Remise der Alsdorfer Burg**
Burgstr. 17, 52477 Alsdorf

Osterbasar

Fr 27. März | 10.00 - 16.00 Uhr
zugunsten des Fördervereins H.O.P.E e.V.
für onkologische und palliativmedizinische Patienten Eschweiler

 **SAH Kanne Café**



Sicher fühlen – Von Frauen für Frauen

Di 14. April | 17.00 - 18.30 Uhr
Das Euregio-Brust-Zentrum informiert:
Seminar Selbstuntersuchung der Brust
mit praktischen Anleitungen

 **SAH-Elisabethheim**
Anmeldung: Tel.: 02403-76-1162
E-Mail: ebz@sah-eschweiler.de

Adipositas-Selbsthilfegruppe

3. März, 7. April, 5. Mai | 19.00 Uhr
Jeweils am ersten Dienstag im Monat

 **Hospitalkapelle**
Infos und Rückfragen:
Tel.: 02403-76-1817

Lichtblick – eine Selbsthilfegruppe für Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind

2. März, 13. April, 4. Mai | 18.00 Uhr
Jeden ersten Montag im Monat

 **SAH-Elisabethheim**
Infos und Rückfragen:
Tel.: 02403-76-1162

Familiäre Pflege

6. März, 10. April, 8. Mai | 15.00 - 17.15 Uhr
Gesprächskreise für Pflegenden in der Familie, deren Angehörige mit Demenz leben

12./19. und 26. Juni | 09.45 - 12.45 Uhr
Kostenfreie Schulungskurse für Pflegenden in der Familie

 **SAH-Elisabethheim**
Anmeldung/Info:
Tel.: 02403-76-1867 oder -1679
E-Mail: familiepflege@sah-eschweiler.de

Infoveranstaltungen Pflegeberufe

Offene Bewerbersprechstunde

Do 12. März | 09.00 - 17.00 Uhr
für alle **Pflege-Interessierten, Auszubildenden, Pflegekräfte.**

Infos zu Einstellungsvoraussetzung, Ausbildungsinhalten, Gehältern, Fort- und Weiterbildungen, Karrierechancen, Pflegestudium. Pflegedirektor Dr. Jörg Kurmann und das Ausbildungsteam beantworten alle Fragen rund um die Pflegeausbildung und Arbeitsmöglichkeiten in der Pflege.

 **Pflegedirektion und Zentrale Praxis-koordination**
ohne Anmeldung – ohne Bewerbungsstress – einfach vorbeikommen

Karriere und Akademisierung in der Pflege

Di 24. Februar | 14.00 - 15.00 Uhr
Infoveranstaltung für Pflegefachpersonen, Auszubildende, Studierende und Interessierte

 **Konferenzraum 3. Etage (Raum 3.112)**
ohne Anmeldung

Tag der Ausbildung

Di 26. Mai | 11.00 - 14.00 Uhr

2. Euregio-Pflegetag

Sa 7. November | 09.00 - 17.00 Uhr

SAVE THE DATE!

Alle Veranstaltungen im Überblick – bitte tagesaktuelle Informationen beachten:

www.sah-eschweiler.de/veranstaltungen

